

DAS RUDERBLATT

DAS AKTUELLE MAGAZIN DER W.D.R.



Wyker Dampfschiffs-Reederei
Föhr-Amrum GmbH

FÜR ALLE INSULANER UND URLAUBSGÄSTE

Herzlich willkommen bei der W.D.R. Zu Beginn der sommerlichen Urlaubssaison wieder eine Ausgabe unseres Magazins „Ruderblatt“. Die Beiträge in diesem Heft möchten Sie über aktuelle Entwicklungen rund um unser Unternehmen informieren und Ihnen einen Blick hinter unsere Kulissen eröffnen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine gute Fahrt mit der W.D.R.!

Konzertsaal M/S Nordfriesland

Ungewöhnliches Konzert:
NDR Brass spielt am 29. August
an Bord einer Fähre Seite 2

„Blaue Jungs“

Ausstellungsraum im Reedereigebäude
als Ort für Kunst und Kultur Seite 3

Axel Meynköhn im Interview

Fahrpreise im Fährverkehr und
andere Themen Seite 4

Nicht Ihr Problem?!

Vermieter können ihre Gäste
auch bei der Anreise vielfältig
unterstützen Seite 5

Tourismuspartnerschaft

Das neue Reedereigebäude in
Wyk hat sich bewährt Seite 8

Schifflein deck Dich

Erfolgreiche Föhr-Amrumer
Kulturtag in Hamburg Seite 8

Rubriken:

Partner der W.D.R. Seite 6
Das Team der W.D.R. Seite 7

IMPRESSUM

Herausgeber:

Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr-Amrum GmbH
25938 Wyk auf Föhr · www.fahre.de

Redaktion: Frederik Naumann

Fotos: H. Bickel, W.D.R.-Archiv, Norden-Frisia

Produktion: Grafikbüro Bickel · www.inselgrafik.de

Druck: Boyens Offset, Heide

©2006 Alle Rechte vorbehalten.

Kopie/Nachdruck nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers.

Helgolandfahrten mit W.D.R.-Kooperationspartner Adler-Schiffe

Ein umfangreiches Ausflugsprogramm



Traditionelles Ausflugsziel in der Deutschen Bucht: Helgoland (Plakat von 1920)

Auch diesen Sommer bietet die W.D.R. Urlaubern und Insulanern in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern wieder ein reichhaltiges Ausflugsprogramm an. Von Inselrundfahrten über Ausflüge zu den Seehundsbänken bis hin zu Ganztagesfahrten ins dänische Legoland ist für jeden Geschmack etwas dabei. Neu strukturiert wurde 2006 der Helgolandverkehr: Seit Mitte Mai unternimmt das Seebäderschiff „Adler Nordica“ der Reederei Adler-Schiffe zweimal wöchentlich Fahrten zur roten Felseninsel.

Von 1999 bis 2005 hatte der Katamaran „Cat No. 1“ Amrum mit Helgoland verbunden, zuletzt einmal wöchentlich. Dass dieses Schiff, an dem die W.D.R. als Miteignerin beteiligt ist, in diesem Sommer nicht mehr zum Einsatz kommt, hat verschiedene Gründe. „Zum einen haben sich die Treibstoffkosten in den vergangenen Jahren deutlich erhöht, was

den Betrieb von Katamaranen allgemein stark verteuert hat“, erklärt Betriebsleiter Heiko Litschke, „zum anderen war der ‚Cat No. 1‘ an den meisten Wochentagen auf Strecken zwischen Ostfriesland und Helgoland eingesetzt. Für jede Reise von Amrum nach Helgoland musste erst eine kostenintensive Verholfahrt ohne Passagiere aus Wilhelmshaven durchgeführt werden“. Insgesamt war die Nachfrage nach Helgolandfahrten mit dem „Cat No 1“ zuletzt so gering, dass sich ein kostendeckender Betrieb nicht länger darstellen ließ.

Auf einen Ausflug nach Helgoland müssen Gäste Föhrs und Amrums dennoch auch in diesem Sommer nicht verzichten: Ein Kooperationspartner der W.D.R., die Insel- und Halligreederei Adler-Schiffe des Westerländer Reeders Sven Paulsen, hat im Frühjahr ein attraktives Ersatzangebot geschaffen.

Lesen Sie weiter auf Seite 2 ...

„Adler Nordica“: Klassisches Seebäderschiff mit Flair

Seit dem 16. Mai 2006 bietet die Reederei Adler-Schiffe, für die die W.D.R. als Agent und Vertriebspartner tätig ist, Fahrten von Föhr und Amrum nach Helgoland an. Eingesetzt wird dabei die „Adler Nordica“, ein klassisches Seebäderschiff. Bis Anfang Oktober geht es jeden Dienstag um 8:30 Uhr ab Wyk/Föhr und um 9:30 Uhr ab Wittdün/Amrum nach Helgoland, jeden Mittwoch um 9:45 Uhr von Wyk direkt nach Helgoland. An diesem Tag besteht ein direkter Fähranschluss von Dagebüll nach Wyk und zurück (Abfahrt ab Dagebüll 8:45 Uhr per W.D.R.-Autofähre, Rückkehr an Dagebüll 19:30 Uhr), so dass auch Festlandsurlauber einen Ausflug zu Deutschlands einziger Hochseeinsel unternehmen können. Infos und Fahrkarten für die Helgolandfahrten sind in allen Verkaufsstellen der W.D.R. auf Föhr, Amrum und in Dagebüll erhältlich. Die „Adler Nordica“ ist für die nordfriesischen Inseln übrigens eine alte Bekannte:

Genau 20 Jahre lang, von 1982 bis 2002, gehörte dieses 1972 gebaute Fahrgastschiff als „Pidder Lyng“ zur Flotte der W.D.R. Auch seinerzeit war es im Helgolandverkehr eingesetzt. Ihren maximal 800 Fahrgästen bietet die „Adler Nordica“ gemütliche Salons, viel Platz auf den geräumigen Sonnendecks und eine einladende Bordgastronomie mit vielfältiger Auswahl an kalten und warmen Gerichten, Snacks, Erfrischungen und Getränken. „Die ‚Adler Nordica‘ ist ein schönes Schiff, wir sind überzeugt, dass sie bei den Helgolandausflüglern gut ankommen wird“, gibt sich Heiko Litschke überzeugt.

W.D.R. bietet zusammen mit Partnern breites Ausflugsangebot an

Neben den Helgolandfahrten bietet die W.D.R. als Dienstleistungsunternehmen – häufig ebenfalls in Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern – viele weitere Ausflüge an. Inselrundfahrten, Ausflüge nach Tondern mit Besuch des Nolde-

Museums in Seebüll und Tagesfahrten zum Legoland sind nur einige Highlights des diesjährigen Ausflugsprogramms. Die beiden letztgenannten Ausflüge werden vom Kooperationspartner Schmidt-Reisen (Dagebüll) angeboten, der sie mit modernen Komfortreisebussen durchführt. Wer lieber etwas auf See unternehmen möchte, der kann an Bord der W.D.R.-Ausflugschiffe „Störtebeker“ und „Rüm Hart“ u.a. Seetierfangfahrten und Ausflüge zu den Seehundsbänken und Halligen unternehmen. Für Kinder gibt es auch in diesem Sommer wieder die beliebten Piratenfahrten. In Zusammenarbeit mit der Halligreederei MS „Hauke Haien“ bietet die W.D.R. weitere Schiffsausflüge an. Umfassende Informationen über einzelne Ausflüge sowie die genauen Termine sind der W.D.R.-Website www.faehe.de zu entnehmen, Faltblätter mit den aktuellen Ausflugsprogrammen liegen außerdem auf allen W.D.R.-Fährschiffen und in allen Geschäftsstellen bereit. Fahrkarten können in allen Verkaufsstellen der Reederei erworben werden.

Konzert von NDR Brass am 29.8.2006 um 20:00 Uhr

Konzertsaal M/S „Nordfriesland“

Ein ganz besonderer Einsatz steht im Spätsommer dem W.D.R.-Flaggschiff „Nordfriesland“ bevor: Am Dienstag, 29. August, verwandelt sich die Fähre ab 20:00 Uhr zum „schwimmenden Konzertsaal“ für eine Veranstaltung des diesjährigen Schleswig-Holstein Musikfestivals.

Das Blechbläserensemble des NDR Sinfonieorchesters, NDR Brass, bringt an diesem Abend auf der im Wyker Hafen liegenden „Nordfriesland“ sein Programm „Blech at its best“ zu Gehör. Stattfinden wird das Konzert dort, wo sonst dicht an dicht Pkw und Lastwagen stehen – auf dem Fahrzeugdeck. Planen im Vor- und Achterschiffsbereich sorgen dafür, dass die Veranstaltung witterungsunabhängig stattfinden kann. Nach Ende des Konzerts führt die W.D.R. eine Sonderfahrt für Konzertbesucher vom Festland von Wyk nach Dagebüll durch. Für die Hinfahrt können planmäßige Überfahrten genutzt werden.



Konzertsaal auf dem Wasser

Die „Nordfriesland“ dient übrigens nicht zum ersten Mal als „schwimmender Konzertsaal“ für das Schleswig-Holstein Musikfestival. Bereits in früheren Jahren gastierten Orchester auf dem W.D.R.-Flaggschiff und seinem Schwesterschiff „Runholt“. Als außergewöhnliche Konzertorte passen beide gut ins Konzept des

Festivals: Als der Pianist, Kulturförderer und langjährige Festivalintendant Justus Frantz das Schleswig-Holstein Musikfestival Mitte der 1980er Jahre konzipierte, wollte er klassische Musik ganz bewusst an ungewöhnlichen Orten in sommerlicher Atmosphäre präsentieren – „Klassik auf dem Lande“ wurde rasch zum Synonym für eine kulturelle Erfolgsgeschichte aus Schleswig-Holstein.

Umfassende Informationen zum Schleswig-Holstein Musikfestival sind ebenso wie das komplette Festivalprogramm im Internet unter www.shmf.de zu finden. Karten für die einzelnen Konzerte können im Föhr-Amrumer Reisebüro in der Mittelstraße in Wyk oder online erworben werden. Die Kartenpreise für das Konzert in Wyk am 29.8. (Konzertnummer K 127) betragen je nach Kategorie 35 bzw. 27 Euro (verschiedene Ermäßigungen werden gewährt). Restkarten sind, soweit vorhanden, am Konzertabend direkt an Bord erhältlich.

Sommerausstellung „Blaue Jungs – Populäre Matrosenbilder seit der Kaiserzeit“

Reedereiegebäude als Forum für regionale Kunst

Das Gebäude der W.D.R. am Wyker Hafen macht seit einigen Monaten auch als Ort für Kunst und Kultur auf Föhr von sich reden. Im mittleren Gebäudeteil befindet sich seit Ende letzten Jahres ein Ausstellungsraum, in dem bereits mehrere von der Volkshochschule Föhr organisierte Ausstellungen gezeigt werden konnten. Derzeit ist dieser Raum fest in Händen der „blauen Jungs“: Gezeigt wird in den Sommermonaten eine Ausstellung populärer Matrosenbilder seit der Kaiserzeit.

Konzipiert war der gläserne Mittelbau zwischen den beiden „Gebäudewürfeln“ der W.D.R.-Unternehmenszentrale zunächst als Gastronomiebereich. Ursprüngliche Absicht der W.D.R. war es, diesen Trakt zu verpachten, um hier ein hochwertiges Restaurationsangebot im Bistro-Stil mit Blick auf den Wyker Innenhafen zu schaffen. Es gelang jedoch nicht, einen Pächter mit entsprechendem gastronomischen Konzept zu finden. Anfragen aus dem kulturellen Bereich führten Ende letzten Jahres schließlich zur jetzigen Nutzung als Ausstellungsraum. Rasch zeigte sich, dass der lichtdurchflutete Mittelbau mit seiner klaren, transparenten Struktur für diesen Zweck geradezu ideal geeignet ist. „Mit diesem Ausstellungsraum wollen wir einen kulturellen Akzent setzen und vor allem Künstlern von den Inseln und Halligen die Möglichkeit eröffnen, ihr Werk einem breiten Publikum vorzustellen“ erklärt W.D.R.-Geschäftsführer Axel Meynköhn die Initiative seines Unternehmens. Außerdem soll der Ausstellungsraum auch dazu beitragen, Insulaner verstärkt zu einem Besuch im Reedereiegebäude zu inspirieren. „Für Ausstellungen von Werken vor allem einheimischer Künstler stellen wir den Raum nach Absprache gern



Populäre Matrosenbilder seit der Kaiserzeit
2. Juli bis 28. August 2006
 täglich 10–12 Uhr und 16–18 Uhr
 Wyk auf Föhr, Reedereiegebäude
 Eintritt frei

Eine Ausstellung des Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseums
 in Zusammenarbeit mit:

VHS
 VOLKSHOCHSCHULE
 INSEL FÖHR

AUSSTELLUNG
 im Reedereiegebäude

als Ausstellungsfläche zur Verfügung“, erläutert Meynköhn. Ihm ist es dabei jedoch wichtig, dass die gezeigten Werke „einen klaren Bezug zu unserer Region oder auch zum Meer an sich haben“. Außerdem sollte er in erster Linie stets ein Ausstellungsforum bleiben und nicht für kommerzielle Zwecke (wie z.B. den Handel mit Kunstwerken) dienen.

Ausstellungsorganisation durch die Volkshochschule Föhr

Dank des großen und ehrenamtlichen Engagements der örtlichen Volkshochschule konnten in den vergangenen Monaten bereits einige Ausstellungen im Reedereiegebäude gezeigt werden, die echte Highlights im Kulturprogramm Föhrs darstellen. Den Auftakt bildeten Zeichnungen

des Schriftstellers und Malers Günther Grass mit Motiven zu Märchen der Gebrüder Grimm, im Frühjahr konnten dann Werke des bekannten schleswig-holsteinischen Künstlers Ulf Petermann bestaunt werden. Derzeit, im Sommer 2006, ist die zuvor u.a. bereits in Kiel gezeigte Ausstellung „Blaue Jungs – populäre Matrosenbilder seit der Kaiserzeit“ im Reedereiegebäude zu sehen. Nicht so sehr Marinegeschichte steht bei dieser Schau im Vordergrund, sondern vor allem die Darstellung von Matrosen in populären Bildmedien unterschiedlicher Epochen der vergangenen rund 100 Jahre. Verschiedene Ausstellungsstücke zeichnen die Entstehung der ersten Bilder in der Kaiserzeit nach und porträtieren ihren Wandel bis in die Gegenwart. Auch nach Ende der laufenden Ausstellung wird der Ausstellungsraum nicht leer stehen: Für den Herbst dieses Jahres ist eine Vernissage dreier Föhrer Künstlerinnen geplant. Akquiriert

und vorbereitet werden alle Ausstellungen durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Volkshochschule Föhr.

Kulturelle Akzente setzt im Reedereiegebäude jedoch nicht nur der Ausstellungsraum, sondern seit einigen Wochen auch ein Werk der beiden Föhrer Malerinnen Nele Andresen und Hilke Spinelli im Counterbereich. Gemeinsam gestalteten sie im Frühjahr vier im Counterbereich befindliche Säulen mit Motiven zum Themenkreis „Reisen/Urlaub“. Für jede der vier Säulen wählten die Künstlerinnen ein eigenes Thema: „Souvenirs und Fundstück“, „Gepäck“, „Fotos und Postkarten“ sowie „Urlauber“. Mit dieser Planung im Hinterkopf begannen Nele Andresen und Hilke Spinelli ihr künstlerisches Schaffen und folgten dabei spontan ihrer Inspiration.

Kein Grund zur Aufregung?

Interview mit Axel Meynköhn

Im Interview nimmt der W.D.R.-Geschäftsführer Axel Meynköhn Stellung zur Preisentwicklung im Fährverkehr.

Ruderblatt: Herr Meynköhn, wie geht's der W.D.R.?

Axel Meynköhn: Die Beförderungszahlen aller Inselreedereien entlang der Nordseeküste sind in den letzten Jahren stagnierend. Zur gleichen Zeit sind die Betriebskosten, insbesondere die Brennstoffe der Schiffe und Busse enorm gestiegen. Dieser Herausforderung haben wir uns nicht ganz ohne Erfolg gestellt. Das Unternehmen ist stabil aufgestellt und damit in der Lage, alle wichtigen Versorgungsaufgaben, größtenteils im Bereich der so genannten öffentlichen Daseinsvorsorge ohne nennenswerte Abstriche im Service und

preisgünstigsten Fährreedereien an der Nordseeküste, von Texel in Holland bis Fanö in Dänemark. Wer es nicht glaubt, kann sich im Internet selbst ein eigenes Bild machen.

Was zahlt heute eine Urlauberfamilie mit einem VW-Passat Variant mit 3 Vollzahlern und einem Kind für eine Fahrt nach Föhr oder Amrum? Und was hat die gleiche Familie 1995 bezahlt?

1995 betrug der Gesamtfahrpreis für eine kleine Seereise von Dagebüll nach Föhr und zurück umgerechnet € 121,06. Heute kostet die gleiche Fahrkarte, inklusive der genannten Personen € 129,60. Der Preis ist also in 12 Jahren um € 8,54 bzw. 7,05% gestiegen. Für Amrum sieht der Vergleich ähnlich aus: 1995 kostete die Überfahrt für unsere Familie € 143,57



ohne drastische Preiserhöhungen durchzuführen. Die W.D.R. steht zudem für die Versorgung der Halligen gerade und führt den ÖPNV auf den Inseln durch. Wohlgemerkt: alles eigenwirtschaftlich, d.h. ohne öffentliche Zuschüsse.

Auf den Inseln hört man gelegentlich von überzogenen Fahrpreiserhöhungen in den vergangenen Jahren...

Wie jedem anderen Verkehrsunternehmen war es auch der W.D.R. leider nicht möglich, die enormen Kostensteigerungen vollständig aufzufangen. Eine Anpassung der Fahrpreise muss für ein verantwortungsbewusstes Unternehmen wie die W.D.R. allerdings immer das letzte Mittel bleiben. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt deswegen in erster Linie der Kostenseite. Was nun die vermeintlich großen Fahrpreiserhöhungen anbetrifft, befinden wir uns im Bereich der gefühlten Wahrnehmung. Die W.D.R. bietet weiterhin ein vergleichsweise gutes Preis-Leistungsverhältnis und gehört nachweislich zu den

und heute € 151,00. Dieses bedeutet Mehrkosten von € 7,43 bzw. 5,16% innerhalb von 12 Jahren. Ein Kommentar erübrigt sich wohl. Sie werden es in der Hauptsaison schwer haben, für € 120 für einen Erwachsenen einen Flug in den Süden zu buchen.

Steuern wegen der Angebote der Billigflieger nicht immer mehr Urlauberfamilien Ziele im Süden, z.B. in der Türkei oder den Kanarischen Inseln an?

Um bei unserem Beispiel zu bleiben: die gleiche Familie würde allein für den Hin- und Rückflug im Juli nach Teneriffa bei den so genannten „Billigfliegern“ zwischen € 1400 bis € 2100 bezahlen müssen. Weitere Kosten für die Anreise zum Flugplatz und das Parken kommen hinzu. Die Lebenshaltungskosten sind in diesen Tourismuszentren durchaus nicht günstiger als auf den Nordseeinseln. Auch dort hat Qualität ihren Preis. Der Urlaub auf Föhr und Amrum ist sicherlich nicht billig, aber deutlich preiswerter als sein

Ruf! Dies ist nicht zuletzt der über lange Jahre zurückhaltenden Preispolitik der W.D.R. zu verdanken.

Im RoRo-Frachtverkehr haben sich zu Jahresbeginn die Tarife geändert. Kassiert die W.D.R. nun die gewerblichen Kunden ab?

Unsere Frachttarife bis Ende 2005 stammten in ihrem Kern aus den ersten Tagen der Fährschiffahrt vor 120 Jahren. Zu dieser Zeit wurden die Güter und das Vieh lose verschifft – an Deck oder in der Luke, teilweise sogar im Passagiersalon! Die Fracht wurde richtigerweise nach Gewicht oder nach Stück berechnet. Diese Zeiten sind lange vorbei. Güter werden seit Jahrzehnten in Lkw oder Containern u.ä. transportiert. Mir persönlich ist keine RoRo-Reederei bekannt, die nicht schon seit langem die Fracht anhand des Flächenverbrauchs der Fahrzeuge an Deck berechnet. Dieses wird für die Pkw übrigens schon seit Jahren praktiziert. Bei dieser Tarifumstellung handelt es sich um keine verdeckte Preiserhöhung – ganz im Gegenteil: wir rechnen damit, unter dem Strich Geld zu verlieren. Es geht um eine faire, transparente Berechnung für beide Seiten, den Kunden und die W.D.R.. Aber auch bei den Kunden kann es nicht sein, dass ein 10 m langer Hänger mit einigen Stück Vieh weniger zahlen muss, als ein Pkw oder Kleintransporter. Eine Umstellung ohne Änderungen und Betroffenheiten gibt es nicht – sonst sollte man besser alles so lassen, wie es ist. Die W.D.R. berechnet seit Beginn dieses Jahres für alle Kunden die Fracht nach verbrauchter Decksfläche. Das System hat auch die Hafengebühren überzeugt, die sich dieser Berechnungsmethode angeschlossen haben.

Also kein Grund zur Aufregung?

Eindeutig nein. Die W.D.R. war, ist und bleibt mit ihrem Preisniveau einer der günstigsten Reedereien entlang der gesamten Nordseeküste – für die Besucher der Inseln und für die einheimische Bevölkerung. Wer auf eine Insel reisen möchte, tut dies bewusst und weiß das Besondere der Insellage zu schätzen. Hierzu gehört eine kurze Seereise mit der W.D.R., die ihren angemessenen Preis hat, aber definitiv nicht zu teuer ist. Das ist eine Tatsache, die von unabhängigen Verkehrsfachleuten

immer wieder bestätigt wird und von der sich jeder im Internet durch entsprechende Vergleiche selbst überzeugen kann.

Warum ist die Länge der Fahrzeuge für die W.D.R. so wichtig?

Einerseits berechnen sich die Fahrpreise für Fahrzeuge nach der Länge des Fahrzeugs. Andererseits werden die Fähren mit der Länge des Fahrzeugs bebucht. So stehen auf unseren großen Fähren insgesamt 225 m Spurlänge zur Verfügung. Wenn theoretisch 50 Pkw ihre Wagenlänge 10 cm zu kurz angegeben, fehlt uns bereits ein Stellplatz an Deck. Unsere Mitarbeiter in der Fahrzeugabfertigung sind deshalb angewiesen, die gebuchte Länge mit der tatsächlichen laut Kfz-Schein vor Ort

abzugleichen. Abweichungen, die leider immer wieder festgestellt werden, können dazu führen, dass ein Fahrzeug zur gebuchten Abfahrtszeit nicht mitgenommen werden kann, weil z.B. nicht mehr ausreichend Decksfläche zur Verfügung steht. Wir müssen unsere Kunden in dieser Hinsicht um Genauigkeit und Mitwirkung bitten, um unnötige Komplikationen bei der Verschiffung von vornherein zu vermeiden. Aus diesem Grunde bitten wir, den Kfz-Schein stets griffbereit zu halten.

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Wie ist die W.D.R. darauf vorbereitet?

Wie seit vielen Jahren ist an den Hauptreisetagen alles unterwegs, was schwimmt oder fährt. Wir stehen dafür ein, dass

jeder Urlauber an sein Ziel kommt, an jedem Tag im Jahr. Der größte Teil unserer Fahrgäste hat einen Fahrplatz zu einer bestimmten Abfahrtszeit buchen können. Für Späterschlossene heißt es lediglich, so früh wie möglich in Dagebüll zu erscheinen und ein bisschen Geduld mitzubringen. Wer sich spätestens nachmittags verschiffungsbereit meldet, kommt grundsätzlich mit. Die Familie kann auf der Hinreise gerne vorfahren und so schon den ersten Tag auf der Insel verbringen. Falls erforderlich, fahren unsere Fähren auch über den Fahrplan hinaus bis tief in die Nacht, um möglichst alle Fahrzeuge zu befördern.

Das Interview führte Frederik Naumann.

Vermieter können ihre Gäste bei der Anreise vielfältig unterstützen

Nicht Ihr Problem?!

Der Familienvater aus Köln freut sich: Gleich werden er, seine Frau und die beiden Kinder in Dagebüll an Bord der M/S „Nordfriesland“ rollen, und dann kann der langersehnte Sommerurlaub endlich beginnen. Natürlich hat die Familie einen reservierten Pkw-Platz. „Darum hat sich unser Appartementvermieter in Wyk gekümmert, er hat uns die ganze Vorbereitung abgenommen“, zeigt sich der rheinländische Gast begeistert.

Nicht wenige Vermieter auf Föhr, Amrum und den Halligen haben bereits erkannt, dass sich ihre Gäste über Unterstützung bei der Anreiseplanung freuen. Schließlich bietet sich hier die Chance, dem Gast ohne nennenswerten Mehraufwand einen kleinen Extraservice anzubieten. Und gerade dieses „kleine bisschen mehr“ an persönlicher Betreuung macht einen Neukunden häufig zum begehrten Stammgast. „Vermieter von Zimmern und Ferienwohnungen haben verschiedene Möglichkeiten, ihre Gäste bei der Anreiseplanung zu unterstützen“, erläutert W.D.R.-Marketingmitarbeiterin Petra Schweigel. Bei den Urlaubern beliebt sind z.B.:

- Tipps zur Anreise bei der telefonischen Zimmerbuchung
- Eine Verlinkung zur W.D.R.-Website auf den Vermieterwebsites
- Die Buchung eines Pkw-Platzes sowohl



Extra-Service: Buchen Sie die Fahrpassage für Ihre Gäste!

für die An- als auch die Abreise durch den Vermieter

- Bei Gästen ohne Pkw: Abholung am Fähranleger durch den Vermieter

Manche Vermieter legen beim Versand ihres Hausprospekts außerdem gleich einen aktuellen W.D.R.-Fahrplan bei, damit der Gast seine Anreise zuhause in aller Ruhe planen kann. „Wir haben unseren Fahrplanprospekt 2006 neu gestaltet, er ist dadurch übersichtlicher und auch leichter geworden und eignet sich damit ganz hervorragend für den Versand“, erklärt Petra Schweigel. Bei vielen Urlaubsgästen ist die Online-Buchung sehr beliebt, und immer mehr Gäste nutzen auch das E-Ticket. Allerdings kennen bei weitem noch nicht alle Stammgäste diese neuen Möglichkeiten. Hier würde oft ein Tipp des Vermieters ausreichen, um dem Gast die Reiseplanung zu erleichtern. Für den Fall, dass der Gast

nicht mit dem Auto, sondern per Bahn anreist ist zwar keine Fahrplatzreservierung nötig, aber insbesondere viele ältere Gäste freuen sich, wenn der Vermieter ihnen eine passende Bahnverbindung herausucht, ausdrückt und zuschickt. Und von vielen deutschen Bahnhöfen kann man auch im Sommer 2006 wieder per IC-Kurswagen direkt bis Dagebüll Mole durchfahren und muss weder in Hamburg noch in Niebüll umsteigen. Einen Tipp gibt es auch für jene Infomappen, die viele Vermieter in ihren Zimmern oder Appartements auslegen. Von diesen Mappen sind die meisten Gäste begeistert, weil sie viele Ideen für die Urlaubsgestaltung und auch für passende Aktivitäten an Regentagen enthalten, und eigentlich gehört in jede solche Mappe ein aktueller Inselbusfahrplan und eine Broschüre mit den Ausflugsfahrten der W.D.R.. Auch in diesem Fall können Vermieter die Prospekte in der benötigten Anzahl kostenlos von der Reederei erhalten. „Wir unterstützen die Gastgeber auf den Inseln und Halligen gerne“, sagt Petra Schweigel. Denn: Viele rundum „verwöhnte“ und betreute Gäste reagieren wie der Familienvater aus Köln: „Toller Service bei unserem Vermieter. Deswegen fahren wir nächstes Mal wieder nach Föhr und haben das gleiche Appartement gebucht. So nett und persönlich war die Betreuung bei unserem letzten Karibikurlaub nicht...“

Ostfriesische Fährreederei ist zweitgrößte Gesellschafterin der W.D.R.

Partner der W.D.R. im Profil: Die AG Reederei Norden-Frisia

„Ich werde mit dem nächsten Dampfschiff, welches übermorgen erwartet wird, von Norderney nach Helgoland abgehen und von dort über Hamburg nach Schönhausen kommen. Ich kann indeß den Tag meiner Ankunft nicht bestimmen, weil es nicht gewiß ist, daß das Dampfschiff übermorgen kommt...“. Als der spätere preussische Ministerpräsident Otto von Bismarck diese Zeilen im Sommer 1844 an seine Schwester schrieb, glich eine Reise zur ostfriesischen Insel Norderney noch einem Abenteuer. 162 Jahre später hätte Bismarck verlässlicher planen können: An Spitzentagen bietet die 1871 gegründete AG Reederei Norden-Frisia heute teilweise über 20 Abfahrten zwischen Norddeich und Norderney an. Auch die Nachbarinsel Juist läuft sie täglich an.

Die Geschichte der heutigen AG Reederei Norden-Frisia begann im Juli 1871, als sich 23 Partner zur Gründung der „Dampfschiffs-Rhederei Norden“ zusammenfanden, um „den Verkehr nach den Inseln Norderney und Juist in geordnete Bahnen zu bringen“, wie es im Gründungsprotokoll hieß. Die meisten Gründerväter der neuen Reederei waren Bürger der Stadt Norden und des Seebads Norderney. Durch Fusionen mit den Konkurrenzunternehmen Dampfschiffs-Rhederei Norden (1894) und Neue Dampfschiffsreederei Frisia (1917) entstand später die heutige Aktiengesellschaft Reederei Norden-Frisia mit Sitz auf Norderney.



Das Frisia-Verwaltungsgebäude auf der Norddeicher Hafennole



Die 2002 gebaute Doppelendfähre „Frisia IV“ ist das modernste Schiff der Frisia-Flotte

Aktivitäten auf dem Wasser und in der Luft

Die Flotte besteht aus fünf Autofähren, drei Personenschiffen, einer Frachtfähre und der mehrheitlichen Beteiligung am Hochgeschwindigkeitskatamaran „CAT No.1“, an dem auch die W.D.R. Anteile hält. Modernstes Schiff ist die Doppelendfähre M/S „Frisia IV“ (1.340 Passagiere, 60 Pkw). Insgesamt wurden 2004 bei fast 8.000 Überfahrten zwischen Norddeich und Norderney etwa 1,8 Mio. Passagiere und 176.000 Fahrzeuge befördert, im Verkehr zur autofreien Nachbarinsel Juist 315.000 Passagiere und Versorgungsgüter. Die Überfahrtsdauer beträgt ca. 55 Minuten. Während der Verkehr nach Norderney tideunabhängig abgewickelt wird, muss Juist gezeitenabhängig bedient werden. Die Überfahrtsdauer beträgt hier etwa 90 Minuten. Jährlich werden knapp 1.600 Überfahrten angeboten.

Die Fährverkehre sind das Hauptstandbein der AG Reederei Norden-Frisia. In den Sommermonaten kommen Ausflugsfahrten hinzu. Über die Tochtergesellschaft FLN Frisia-Luftverkehr GmbH betreibt das Unternehmen den Flugplatz Norden-Norddeich und bietet Bedarfsflugverkehr nach Norderney und Juist, Rundflüge und Charterdienste an. Pro Jahr werden etwa 50.000 Fluggäste befördert.

Die Tochter Frisia Maritime Versorgungsgesellschaft ist an der Offshore Wind Technologie Leer (OWT) beteiligt. Beteiligungen hält das Unternehmen außerdem an der Regionalfluggesellschaft OLT Ostfriesische Lufttransport GmbH sowie an der Seesporthafen Norddeich GmbH.

Freundschaftlich-kollegiales Verhältnis zur W.D.R.

Mit der W.D.R. verbindet die AG Reederei Norden-Frisia seit Jahren ein freundschaftlich-kollegiales Verhältnis. Die Geschäftsführungen beider Häuser arbeiten eng zusammen. Auch auf der Fachebene der Inspektionen und Verwaltungen existiert ein reger Austausch, die Realisierung gemeinsamer Projekte ist dadurch schon fast alltäglich geworden.

Seit einigen Jahren sind AG Reederei Norden-Frisia und W.D.R. auch kapitalmäßig miteinander verflochten: Mit einem Anteil von etwa 26% ist die AG Reederei Norden-Frisia heute nach der Stadt Wyk zweitgrößte Gesellschafterin der W.D.R., umgekehrt zählt auch die W.D.R. zu den größeren Aktionären des ostfriesischen Unternehmens.

Beide Reedereien eint überdies ein gemeinsames Ziel: In ihrem jeweiligen Aktionsradius sichern sie die Inselversorgung auf eigenwirtschaftlicher Basis ohne öffentliche Zuschüsse.

Die AG Reederei Norden-Frisia in Zahlen

- Gegründet 1871
- 5 Autofähren, 3 Personenschiffe, 1 Katamaran, 1 Frachtfähre
- 5 Flugzeuge
- ca. 160 Mitarbeiter (einschl. FLN Frisia-Luftverkehr GmbH)
- Jahresumsatz 2005: 23 Mio. €

Gesichter unseres Unternehmens (Folge 3)

Das W.D.R.-Team im Portrait

Die Zufriedenheit ihrer Fahrgäste steht für alle Mitarbeiter der W.D.R. an erster Stelle. In ganz unterschiedlichen Bereichen trägt jeder und jede Tag für Tag zur Erbringung zuverlässiger, qualitativ hochwertiger Verkehrsdienstleistungen bei. Auch dieses „Ruderblatt“ stellt wieder drei Köpfe des W.D.R.-Teams vor: Den Disponenten Erk Brauer, die Sekretärin der Geschäftsführung Anna Katharina Peetz sowie den Matrosen und Betriebsratsvorsitzenden Uwe Funck.

Der Disponent



Erk Brauer

Bei den Passagieren und den Ladungsbeförderern gelten die Fähren der W.D.R. als zuverlässig – nicht zuletzt Dank Erk Brauer, der als Mitverantwortlicher der Disposition u.a. für Erstellung von Fahrplänen und Planung der Schiffseinsätze zuständig ist. Selbst dann, wenn einmal etwas im wahrsten Sinne des Wortes „aus dem Ruder läuft“, sich also z.B. durch Hoch- oder Niedrigwasser Fahrplanveränderungen ergeben, behält Brauer einen kühlen Kopf. Zu seinen Aufgaben gehört es, bei plötzlich auftretenden Engpässen für Abhilfe zu sorgen. Erfahrung hat der gelernte Großhandelskaufmann: Schon seit über 16 Jahren zählt er zum W.D.R.-Team, zunächst als Leiter der Güterabfertigung und heute als Disponent. „Meine Aufgabe bietet berufliche Herausforderungen und fordert eigenverantwortliches, organisatorisches Denken“, sagt Brauer, der neben der Fahrplan- und Schiffseinsatzplanung im Fährverkehr auch für die Planung der W.D.R.-Ausflugsfahrten, die Funktion der Fahrkartenautomaten und die Güterabfertigung in den Häfen verantwortlich ist. Besonders schätzt Brauer, dass er bei seiner Tätigkeit immer wieder mit neuen Aufgaben konfrontiert wird, zum Beispiel in Zusammenhang mit der Einführung eines neuen EDV-Systems in der Güterab-

fertigung und der Tarifumstellung im Güterverkehr. „Bei der W.D.R. hat man die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen“, erzählt Erk Brauer. Und noch etwas lobt der 50-jährige, der gebürtig aus Oldsum stammt und heute in Wyk lebt: Die gute Teamarbeit im Kreise netter Kollegen.

Die Sekretärin der Geschäftsführung



Katharina Peetz

Professionelle Geschäftsleitungssekretärin und „gute Seele“ der W.D.R.-Verwaltung in Wyk – so könnte man Anna Katharina Peetz vielleicht am treffendsten beschreiben. Seit September 1999 ist die gelernte Bürokauffrau Sekretärin von W.D.R.-Geschäftsführer Axel Meynköhn. In dieser Funktion bearbeitet sie nicht nur die Korrespondenz ihres Chefs, sondern übernimmt auch die Kalenderführung und Terminkoordination. „Ich habe einen modernen Arbeitsplatz mit zeitgemäßen Arbeitsmethoden und aktueller Technik“, betont die gebürtige Hamburgerin. Nach ihren Aufgaben gefragt erzählt sie, dass sie sich vieler „kleiner Dinge“ im Büroalltag annimmt. Doch gerade diese vermeintlich „kleinen Dinge“ sind häufig für das äußere Erscheinungsbild der W.D.R. und das Betriebsklima wichtig. Bekannt und dank ihrer freundlichen Art beliebt ist Anna Katharina Peetz inzwischen bei vielen Geschäftspartnern und Kunden der W.D.R., mit denen sie als Sekretärin von Axel Meynköhn regelmäßig in Kontakt steht. Zu ihren Aufgaben gehört es gelegentlich auch, Beschwerden von W.D.R.-Kunden entgegenzunehmen. Dabei kommt ihr die vielfältige Erfahrung im Umgang mit Menschen zugute, die sie im Laufe ihres Berufslebens schon sammeln konnte, z.B. im bayerischen Aschaffenburg. Ihre jetzige Heimat, die sie durch ihre Heirat mit einem Föhrer kennenlernte, möchte sie heute indes ebenso wenig missen wie

die Tätigkeit bei der W.D.R.: „In einem langjährigen, erfolgreich gewachsenen Unternehmen zu arbeiten, bedeutet mir sehr viel“, so Anna Katharina Peetz.

Der Matrose



Uwe Funck

Ein „halbrundes“ Jubiläum konnte Uwe Funck am 1. Mai diesen Jahres feiern: Genau 35 Jahre war es an diesem Tag her, dass der gelernte Elektriker als Decksmann bei der W.D.R. anfang. Sein erster Einsatzort war das Fahrgastschiff M/S „Klaar Kimming“. 1972 wechselte Funck von den Ausflugsauf die Fährschiffe. Der gebürtige Wyker erlebte in den 1970er und 1980er Jahren, wie schrittweise immer größere und modernere Fähren bei der W.D.R. in Dienst kamen. Und auch er selbst entwickelte sich weiter: 1989 absolvierte Funck eine Matrosenausbildung. Sein derzeitiges Stammschiff ist die 1995 in Dienst gestellte M/S „Nordfriesland“. Auf dem W.D.R.-Flaggschiff nimmt Uwe Funck unterschiedlichste Aufgaben wahr: Während der Überfahrt hält er das Schiff als Rudergänger auf Kurs, während der Liegezeit im Hafen ist er zusammen mit einigen anderen Besatzungsmitgliedern für die sichere Be- und Entladung verantwortlich. Gerade in den Sommermonaten, wenn jeder Winkel des Autodecks ausgenutzt werden muss, erfordert diese Tätigkeit ein hohes Maß an Erfahrung, Freundlichkeit und Geduld im Umgang mit Urlaubsgästen, die es nicht gewohnt sind, an Bord einer Fähre „einzuparken“. Daneben ist Funck auch für die Instandhaltung der „Nordfriesland“ zuständig. Viele Wartungsarbeiten führt er gemeinsam mit seinen Kollegen selbst aus. Große Bedeutung hat für Uwe Funck im Übrigen der Einsatz für seine Kollegen: Als Vorsitzender des Betriebsrats der W.D.R. vertritt er ihre Interessen engagiert und kompetent gegenüber der Geschäftsführung.

Gebäudekonzeption hat sich bestens bewährt

Gelebte Tourismus-Partnerschaft

Voll und ganz bewährt hat sich die Konzeption des Anfang 2005 eingeweihten Gebäudes der W.D.R. am Wyker Hafen. Reedereigeschäftsführer Axel Meynköhn zieht vor allem in Hinblick auf die gemeinsame Unterbringung von W.D.R., Föhr Touristik e.V. und Tourismus GmbH Wyk eine rundum positive Zwischenbilanz: „Wir wollten hier eine echte Tourismuspartnerschaft etablieren, Mitarbeiter verschiedener fremdenverkehrsorientierter Institutionen unter einem Dach zusammenführen und so einen Impuls für verstärkte Zusammenarbeit im Insel- und Halligtourismus setzen“, so Meynköhn. Dieses ist nach seiner Einschätzung gelungen. Nicht zuletzt gemeinsame Sozialräume haben dazu beigetragen, dass sich Mitarbeiter von W.D.R., Föhr Tou-



Das Wyker Reedereigebäude der W.D.R.

ristik und Tourismus GmbH Wyk besser kennen lernen konnten und ein reger Gedankenaustausch zwischen ihnen zustande kam. „Ich glaube, dass diese enge Zusammenarbeit allen Beteiligten Vorteile bringt – ganz besonders nützt sie aber dem Föhrer Gast. Er findet hier im Haus das komplette touristische Servicepaket

für seinen Inselurlaub vor. Bei uns wird Tourismuspartnerschaft wirklich gelebt“, kommentiert Axel Meynköhn. Das inselbezogene Leistungsspektrum von Föhr Touristik e.V. und Tourismus GmbH Wyk wird dabei durch die touristische Produktpalette der W.D.R. sinnvoll ergänzt und abgerundet. Neben ihren eigenen Fährverkehren und Ausflugsfahrten vertreibt die W.D.R. auch attraktive Ausflugsangebote von Kooperationspartnern wie z.B. der Insel- und Halligreederei Adler-Schiffe (Helgolandfahrten mit M/S „Adler Nordica“) oder der Dagebüller Firma Schmidt-Reisen, die Busfahrten nach Tondern und ins dänische Legoland unternimmt. Die von der W.D.R. prognostizierte Zahl von etwa 400.000 Besuchern des Reedereigebäudes ist 2005 bereits erfüllt worden.

Erfolgreiche Föhr-Amrumer Kulturtage 2005 an Bord von M/S „Nordfriesland“

„Schifflein deck Dich“ in Hamburg

Bereits zum zweiten Mal wurde das W.D.R.-Flaggschiff MS „Nordfriesland“ zum Blickfang an den Hamburger Elbbrücken. Wie schon die Premiere 2003 fand auch die Neuauflage der Aktion „Schifflein deck Dich“ 2005 wieder breite Resonanz. Rund 120 Aussteller stellten sich, ihre Produkte und Dienstleistungen vor.

Mit „an Bord“ vertreten waren diesmal neben den beiden namensgebenden Inseln auch die umliegenden Halligen und Helgoland. Kaum wiederzuerkennen waren das Autodeck und der vordere Salon: An rund 120 Ständen konnten sich die Besucher hier über die Urlaubsregion informieren, künstlerische und kulinarische Leckerbissen genießen und auch das eine oder andere Souvenir erwerben.

Der weihnachtlich-maritime Markt an Bord war aber nicht das einzige Highlight. Abends verwandelte sich die „Nordfriesland“ in ein Event-Schiff mit buntem Veranstaltungsprogramm. Den Auftakt bildete eine nichtöffentliche Veranstal-



MS Nordfriesland an den Landungsbrücken



Gute Stimmung bei der „Inselnacht“

tung der Insel- und Halligkonferenz. Am folgenden Abend hatte die W.D.R.

Geschäftspartner und Freunde zu einem zünftigen Grünkohlessen eingeladen. Den Höhepunkt bildete dann die „Inselnacht“ unter Schirmherrschaft der schleswig-holsteinischen Sozialministerin Dr. Gitta Trauernicht.

Den größten Besucherandrang erlebten die Föhr-Amrumer Kulturtage am ersten Adventswochenende. Bei traumhaftem Winterwetter zog es zahlreiche Besucher spontan an Bord der „Nordfriesland“. Andere hingegen hatten ihren Besuch von langer Hand geplant: Einige Gäste waren eigens aus Nordrhein-Westfalen angereist, um ihre „Lieblingsregion“ einmal auf eine ganz andere Art kennen zu lernen. Begeistert zeigten sich viele Besucher von den phantasievollen Standgestaltungen.

Mit der Resonanz auf die zweiten Föhr-Amrumer Kulturtage zeigten sich die meisten Aussteller sehr zufrieden, die beiden Organisatoren Wolfgang Peters und Lars Schmidt erfuhren für ihre engagierte Vorbereitungs- und Organisationsarbeit große Anerkennung und viel Lob.